

Ⓩ In den nächsten Tagen erscheint bei mir:

Was sind unsre Kolonien wert, und was kann aus ihnen gemacht werden?

Ein Kolonialprogramm

von

A. Seidel,

Direktor der Ostafrikanischen Seen-Plantagen-Gesellschaft,
früher Direktor der Deutschen Kolonialgesellschaft und Redakteur der „Deutschen Kolonialzeitung“.

1.—10. Tausend. 4½ Bogen. 60 Ⓝ.

Von einem ersten Sachkenner geschrieben, stellt dieses Büchlein ein Vademekum für den Kolonialfreund dar, worin er sich schnell über alle in Betracht kommenden Fragen orientieren kann. Es stellt für weiteste Kreise den tatsächlichen Wert unserer Kolonien fest und ist berufen, allen in dieser Beziehung vorhandenen falschen Anschauungen entgegenzutreten.

Diese Broschüre bildet Doppelheft 41/42, 43/44 meiner Sammlung **Sozialer Fortschritt**, von der binnen Jahresfrist gegen 60 000 Hefte bar abgesetzt wurden. Ich hoffe, dass dieses Heftchen zu 60 Ⓝ auch denjenigen Firmen, die sich bisher für die Sammlung nicht verwandten, veranlassen wird, einen Versuch zu machen, der sich sicher lohnen wird. Die früheren Arbeiten des Verfassers erlebten stets in kurzer Zeit mehrere Auflagen.

Ich gebe gern grössere Partien in Kommission und gewähre Firmen, die sich besonders für die Sammlung verwenden, Vorzugsbedingungen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Brüderstr. 49.

Felix Dietrich.

Wichtig für Handlungen mit Offizierskundschaft!

Ⓩ In Kürze erscheint das in Sportkreisen mit Spannung erwartete Werk:

Der Traber-Sport

von

Theodor Tschoepe,

Handikapper für die Trabrennen in Deutschland.

Bibliothek für Sport und Spiel Bd. XXXII.

Sr. Hoheit Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein gewidmet.

Mit vielen Abbildungen nach photographischen Aufnahmen nebst
Zeichnungen und farbigem Deckelbild von Kunstmaler A. Knauer.

Preis broschiert 5 Mk. ord., gebunden in Leinwand 6 Mk. ord.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass die Bibliothek für Sport und Spiel durch dieses Buch eine wertvolle Bereicherung erhalten hat, denn dasselbe wirkt nicht nur informativ für den Laien, sondern es bietet auch für den Fachmann eine Menge neuer Gesichtspunkte und Anregungen, die man bisher vergeblich in ähnlicher Literatur gesucht haben wird. Insbesondere muss dies gelten von den Aufsätzen über die verschiedenen Traberrassen, von welchen besonders derjenige über den amerikanischen Traber und seine Blutströme sensationell wirken dürfte. Diese Aufsätze, sowie derjenige über die Vorschläge zur praktischen Verwertung des amerikanischen Traberbluts bei der Zucht von Renntrabern, eröffnen dem Traberzüchter ganz neue, bisher wohl kaum geahnte Perspektiven und sollten in **instande sein, direkt reformatorisch auf dem Gebiete der Traberzucht zu wirken.** Hochinteressant sind auch die Ausführungen des Verfassers über das Kapitel „Der Rekord“, sowie die Entwicklungsgeschichte von Traber-Sport und -Zucht in Deutschland. Die Aufsätze „Ein Berliner Trabrennen“ und „Einiges über das Training des Trabers“ werden besonders denjenigen Freunden des Trabersports, denen es bisher nicht vergönnt war, einen Blick hinter die Kulissen des Betriebes zu tun, eine willkommene Gabe sein und so bietet denn das Buch, das nebenbei bemerkt auch sehr hübsch illustriert ist, alles, um ihm den Ehrentitel, ein massgebendes „Lehrbuch des Traber-Sports“ zu sein, mit Recht zusprechen zu können.

Grethlein & Co., Sportverlag in Leipzig.